

## Rede anlässlich der HV der Strabag AG am 19.6.2015 in Köln Messe

<i>A Lanes A15 Roads</i>	- 24 Mio. €
<i>A8 in D</i>	- 20 Mio. €
<i>BHB</i>	- 34 Mio € gegenüber 2013

### **Begrüßung**

Guten Tag, meine Damen und Herren, Herr Dr. Birtel, Herr Kern, meine Damen und Herren in Aufsichtsrat und Vorstand.

Mein Name ist Joachim Kregel, ich bin Sprecher der SdK, der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger, einem von den zwei großen Verbänden, die auf möglichst jede HV einer deutschen Aktiengesellschaft gehen, über 600 sind wieder für dieses Jahr geplant.

Ich vertrete heute die SdK, alle Aktionärinnen und Aktionäre, alle Verbände, Institutionen und Banken, die der SdK das Vertrauen ausgesprochen haben.

### **Einleitung**

Gesperrte Brücken, Baustellen im Km-Takt, Staus ab 7 km Länge, weil sonst die Staumelden die Länge des Restprogramms überschreiten würden, dem mobilen Bürger im Individualverkehr sträuben sich die Nackenhaare, Strabag AG, unsere Gesellschaft, müsste eigentlich in einer Auftragsflut ertrinken.

LKW-Maut, PKW-Maut, Erhöhung der Bundesausgaben in die Infrastruktur, keine wirtschaftsfeindliche Regierung in Berlin, da müssten doch die Kassen des national größten Straßenbauers, unsere Strabag, klingeln, doch ich höre wenig bis nichts, hören Sie etwas, meine Damen und Herren.

**Frage 1:** Herr Kern, wieso verzeichnet D in 2014 einen weiteren Rückgang im Auftragsbestand?

### **1. Aktie und Wertsteigerung**

Die Strabag-Aktie bewegt sich wenig, und wenn, dann nach unten. Das Delisting tut uns Minderheitsaktionären besonders weh, weil die Marktliquidität drastisch zurückgeht. Erste Studien sprechen von einer Einbuße von gut 20% an Wert gegenüber in Xetra gehandelten Stücken, und das gilt leider auch für unsere Strabag-Aktie 278 € Absturz auf 220 €.

Und all das mit Billigung des Bundesverfassungsgerichts, das in seinem Urteil in Abkehr der höchstrichterlichen Rechtsprechung (BGH:Makrotron) feststellte, dass eine fehlende Börsennotierung einen Anleger nicht um seine Eigentums-Rechte bringt.

Gut, dass in Berlin Verbraucherschutz- und Anlegerschutz-Initiativen am Werk sind, die zukünftig ein Delisting bzw. schrittweises Delisting vom Prime in den General Standard und dann in den Freiverkehr ohne Abfindungsangebot an die Minderheitsaktionäre unterbinden wollen, Stichwort Aktienrechtsnovelle.

Übrigens die kleine, aber feine Düsseldorfer Börse, ja in Köln darf man Düsseldorf ruhig einmal in den Mund nehmen, wenn die Aussage positiv ist, hat diese Vorgehensweise in ihren Statuen verankert.

**Frage 2:** Warum halten Sie, Herr Dr. Birtel, am Delisting trotz der gegenläufigen Gesetzesinitiative fest? Wieso unterbreiten Sie den Minderheitsaktionären kein Abfindungsangebot, siehe Düsseldorfer Börse?

Zur Strabag-Dividende gibt es seit Jahren nur eine Aussage, traurig und ärgerlich. Traurig, weil die Aktie weder Kurspotenzial, noch eine angemessene Dividende hergibt, ärgerlich, weil eine höhere Dividende in den früheren Jahren möglich gewesen wäre, erstaunlicherweise im Jahr 2014 nicht mehr, das Jahr mit der höchsten Steuerquote und vergleichsweise niedrigsten Dividende.

Komme jetzt schon am Anfang zum Thema Steuer, weil ich finde, dass 32 Mio. für den Staat und 4 Mio. € für uns eine unfaire Gewinnenteilung bedeuten.

**Frage 3:** Gab es eine Steuerprüfung oder was ist der Hintergrund für die stark gestiegenen Steueraufwendungen um 13 Mio. € gegenüber Vj.? Wieso sind über 3 Mio. € steuerlich nicht absetzbar, MA-Feste?

**Frage 4:** Was für eine Höhe könnte die Ausgleichszahlung bekommen, zwischen 16-24 € müssten m.E. mindestens drin sein, wie hoch wäre ein Abfindungsbetrag, 280 € ++? Wieso erhöhen Sie nicht die Dividende über das gesetzliche Mindestmaß von 4% nominal hinaus?

## **2. Strategie**

Das Schöne in der Vergangenheit, mit der Mutter zusammen in der BHB gemeinsam Geschäfte betreiben zu können und anteilmäßig vom Ost-Boom zu profitieren, folgte in 2014 die Ernüchterung, kein Gewinnausweis, sondern Beteiligung an Verlusten war die Folge.

**Frage 5:** Welche Risiken hatte die Strabag AG in 2014 vor dem Hintergrund des Ukrainekriegs zu gegenwärtigen? Welche Vermögenswerte wurden in Mitleidenschaft gezogen? Welche Absicherungen sind getroffen worden? Wieso weist die Strabag SE für die wesentlichen Ostbeteiligungen Gewinne aus und wird verzeichnen Verluste in ein und demselben Land? Bitte erklären sie uns für die wesentlichen Länder die Unterschiede.

**Frage 6:** Welche Maßnahmen hat Strabag ergriffen, um die Verluste aus ARGE/BGB-Gesellschaften zu begrenzen? Haben andere Gesellschaften aus dem Strabag-Konzern, die in denselben ARGE tätig waren, entsprechend ihrem Anteil die gleichen Verluste erlitten, bitte zeigen sie dies an den drei Haupt-Gemeinschafts-Gesellschaften?

Als ich vor einigen Jahren hier sprach, hatten wir in Dänemark bei einem Autobahnbau Gründungsprobleme und blieben teilweise auf den Kosten sitzen. Jetzt haben wir eine ähnliche Situation in den Niederlanden, bei einem PPP-Projekt.

**Frage 7:** Was sind die Hintergründe für das *Desaster* 24 Mio. € in den Niederlanden? Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um für Strabag das Fass ohne Boden zu stoppen? Wieso wurden die Nachträge bisher nicht anerkannt, wie hoch ist der Anteil der Zeitnachträge (Kostengeltendmachung durch Umdisposition des Auftragsgebers am Gesamt-Nachtrag)?

### **3. Gewinn, Cashflow, Kosten**

Die Hoffnung stirbt zuletzt, Sie im Vorstand wollen Geld verdienen, wir wollen eine Kurssteigerung und eine Dividendensteigerung.

Ich weiss, ich habe das eben schon einmal angesprochen, aber wir haben seit mehr als 5 Jahren keine ordentliche Dividende erhalten, also meine ich, könnte ich unseren Wunsch auch 5 Mal wiederholen.

Für 2015 wird uns Hoffnung gemacht...

**Frage 8:** Was macht den Vorstand so sicher, in 2015 ein wesentlich besseres Ergebnis als in 2014 zu erzielen? Sind die Themen Niederlande, A Lanes A15 Roads, und Osteuropa 5n trockenen Tüchern?

Eine wichtige Steuerungsgröße in einem Unternehmen ist das arbeitende Kapital (Working Capital) im Vergleich zum toten Kapital (sunk costs), den Investitionen. Es besteht aus der Summe der Kundenforderungen und Vorräte abzüglich der Lieferantenverbindlichkeiten.

**Frage 9:** Aus welchem Grund schwankte das Working Capital von 2014 im Vergleich zu 2013 so stark, netto Aufbau um 25 Mio. € durch starken Rückgang der Lieferantenverbindlichkeiten? Soll für 2015 Cashflowreserve gebildet werden, wurden zum Jahresende 2014 mehr Skontoziehungen veranlasst, sollte der Cashbestand nicht so stark erhöht werden wegen der Begehrlichkeiten von uns Minderheitsaktionären?

Lohnkosten sind einer der Erfolgsfaktoren in der Baubranche, jedoch manchmal auch Stein des Anstoßes. Tariflohn, Mindestlohn, Tarifbindung, Subunternehmer, Scheinunternehmer, Sub-Sub, um nur einige der Themen kurz zu streifen.

**Frage 10:** Wieso stiegen die Löhne und Gehälter gegenüber 2013 um rund 6 % bei einem Rückgang der MA-Zahlen um 1% bei Umsatzstagnation und auch keinem signifikanten Rückgang bei den bezogenen Leistungen? Wurde der Mindestlohn, der für EU-Kräfte, die in Deutschland arbeiten, und seien es Fernfahrer, auch gilt, schon vorweggenommen?

### **4. Bilanz, AR, AP;CG**

Seit Jahren, Herr Dr. Birtel, haben wir die Diskussion mit der Verwaltung über die Transparenz der Geschäftsbeziehungen zwischen der österreichischen Mutter Strabag SE und der Strabag AG. Wenn es einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geben würde, könnte keiner etwas dagegen haben, das Sie nach Belieben bei unserer Strabag AG Schalten und Walten könnten, wie Sie wollten. Für hätten zwei Sicherheiten, einen Abfindungsbetrag, zu dem wir jederzeit aussteigen könnten und alternativ eine Ausgleichszahlung, die uns entschädigt, wenn sie aus übergeordneter Sicht das Unternehmen anders organisieren würden.

Aber ohne, gilt das AKTG. D.h., jedes Geschäft, und ich meine auch an die Adresse unserer Abschlussprüfer, die hoffentlich ein wenig Baubranchenkenntnisse besitzen, zwischen Mutter und Tochter muss so gestaltet sein wie unter Dritten, man nennt das auch „arms lengths“.

Zu diesem Thema haben wir lt. Geschäftsbericht, S.109, 161.337 T€ erbrachte Leistungen, ob diese auch wie unter Dritten uns der Strabag AG vergütet wurden. Dazu könnten gehören Maschinenleihe, Gestellung von Arbeitskräften, Service-Dienstleistungen etc. immerhin rund 8 % vom Umsatz.

Gleichzeitig erbrachte die Strabag SE für 242.353 T€ Leistungen, 16% vom Gesamt der bezogenen Leistungen. Dazu können wiederum die gleichen Positionen wie oben angeführt stehen, Maschinenleihe, Gestellung von Arbeitskräften und Serviceleistungen.

Wir haben zwar die Versicherung der gesetzlichen Vertreter, dass jeder Leistung eine angemessene Gegenleistung zu Drittkonditionen entgegenstand, es sind jedoch grundsätzliche Zweifel angebracht. Kein Wunder, dass es im vergangenen Jahr auf der HV der Strabag AG so hoch und vor allem lange herging. Übrigens, Fußball-Weltmeisterschaft haben wir auch dieses Jahr wieder, diesmal von unseren Frauen!

**Frage 11:** Wann wird ein GuV-Vertrag geschlossen, um die Einbeziehung der Strabag AG in den Strabag-Konzern auch für Dritte deutlich werden zu lassen?

Anderes Thema, IFRS, Umsatzausweis. Das Thema Gemeinschaftsunternehmen konnten wir in der starken Reduzierung der Umsatzzahlen in 2014 schon sehen. In Zukunft kommt mit dem IFRS 17 eine weitere Verschärfung hinzu.

**Frage 12:** Welche Auswirkungen wird der neue IFRS 17 haben, wenn nur nach **poc** der Umsatz gebucht werden kann, wenn der Kunde dem auch vertraglich zugestimmt hat? L wir ja frostsicher den Sind die heutigen Verträge schon auf die Situation 2017 vorbereitet?

Vor einigen Monaten geisterten in der Presse Stimmen zum Bitumenkartell um. Bitumen ist für den Straßenbau eine essentielle Größe, obwohl wir in Deutschland im Straßenbau 80cm in der Tiefe vorbereiten, bis die Deckschicht Asphalt aufgetragen werden kann.

**Frage 13:** Welche Risiken kommen aus der Kartellprüfung zum Bitumenkartell auf Strabag zu? Für welche Themen wurden zusätzlich fast 20 Mio. € den Rückstellungen zugefügt, Bitumen/Kartellprozesse, NL-Themen?

Nach der neuen DIN Spec 31256 hat der Aufsichtsrat sich in 8 Prozessen professionell zu verhalten, Prozess 4 ist eine eigene Einschätzung des Risikomanagements, und nicht nur des Systems wie der Abschlussprüfer, das Interne Kontrollsystem und das Interne Revisionssystem.

**Frage 14:** Welche Beurteilungen auf Basis welcher Unterlagen hat der Aufsichtsrat in welchen Sitzungen zum RMS und IRS abgegeben?

**Frage 15:** Was sind die Gründe, dass die niederländischen Verluste (noch) nicht vom deutschen Fiskus anerkannt werden, **poc**, d.h. noch nicht komplett abgerechnet?

Abstimmungsvorschläge zur HV der STRABAG AG am 19.6.2015

## **5. Abstimmungen**

Bei den Abstimmungen werden wir den TOPs 2 und 5 zustimmen, uns bei TOP 3 enthalten und bei den TOPs 4 und 6, 7 mit Nein stimmen, Sie sehen, wir haben uns intensiv mit der Tagesordnung von heute beschäftigt.

### **TOP 2**

**Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns.**

**Zustimmung**

**Begründung:**

Seit vielen Jahren ist es 2104 das erste Mal, dass der Gewinnvorschlag der Verwaltung sich aufgrund der schwachen Ergebnislage mit dem gesetzlichen Mindestvorschlag auf 4% des Nominalkapitals deckt.

### **TOP 3**

**Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands.**

**Enthaltung**

**Begründung:**

Es kann zurzeit nicht beurteilt werden, inwieweit dem Strabag AG Vorstand eine Mitverantwortung an dem Desaster in den Niederlanden und an den Verlusten in den verschiedenen ARGE der BHB zugerechnet werden muss. Vielleicht wird die HV darüber Aufklärung bieten. In dem Falle würde die SdK auf Ablehnung votieren.

### **TOP 4**

**Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats.**

**Ablehnung**

**Begründung:**

Weder herrscht Klarheit über die möglichen Eingriffe der Strabag SE in die Strabag AG, Grund fehlender Beherrschungs- und GuV-Vertrag, noch ist das Delisting der HV mit einem Abfindungsangebot zur Abstimmung gestellt worden (Vorgabe Börse Düsseldorf). Ein Gesamtvertretung aller Aktionäre ist durch den AR in seiner jetzigen Form nicht gegeben.

### **TOP 5**

**Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015.**

**Zustimmung**

**Begründung:**

Es bestehen keine Bedenken oder Zweifel gegen eine formale Unabhängigkeit.

## **TOP 6**

**Beschlussfassung über die Befreiung von der Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung im Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft**

### **Ablehnung**

#### **Begründung:**

Die SdK sieht diesen Beschlussvorschlag als unzeitgemäß und unangemessen vor dem Hintergrund der seit Jahren laufenden CG-Diskussion an. Die Vorgehensweise der Strabag AG ist eher dazu geeignet, weitere Gesetzesverschärfungen zu induzieren, da Unternehmensführung nach „Gutsherrenart“ eher in die Mottenkiste der Geschichte des vorherigen Jahrhunderts gehört. Die Themen Corporate Citizenship und Corporate Responsibility scheinen in der Gesellschaft noch nicht angekommen zu sein.

## **TOP 7**

**Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen der Gesellschaft gemäß § 147 Abs. 1 AktG insbesondere gemäß § 62, § 93 Abs. 2 und 3, § 116, § 117, § 317, § 318 AktG, §§ 826, 823 Abs. 1, Abs. 2 BGB i.V.m. § 266 StGB gegen gegenwärtige und ehemalige Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der STRABAG AG sowie gegen die Großaktionärin Strabag SE sowie mit dieser im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen einschließlich der Ilbau Liegenschaftsverwaltung GmbH, Hoppegarten („SE-Verbundene-Unternehmen“), und Personen/Unternehmen, die von SE-Verbundenen-Unternehmen nach dem 31.12.2013 STRABAG AG-Aktien erworben haben (jeweils einschließlich der gesetzlichen Vertreter), sowie Bestellung eines Besonderen Vertreters gemäß § 147 Abs. 2 Satz 1 AktG.**

### **Ablehnung**

**Begründung:** Wie in den Vorjahren wird dem Antrag wegen der dominanten Mehrheitsaktionärsposition wenig Chancen eingeräumt. Statt auf der HV sollte dieses Thema juristisch angegangen werden. Auf die fehlende Transparenz zwischen Strabag SE und Strabag AG wird von der SdK seit Jahren hingewiesen. Die Gesellschaft hätte sich durch entsprechende Vorkehrungen frühzeitig schützen können.

## **6. Schlusswort**

Ich bedanke mich bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erbrachte Leistung und Wünsche Management, Vorstand und Aufsichtsrat immer eine glückliche Hand bei ihren Entscheidungen und in 2015 etwas mehr Erfolg als in 2014 und uns eine nicht zu lange HV, vielen Dank!

## 6. Sdk-Unterstützung wie im Vj.?

### 7. Möglichkeiten der Einflussnahme

Thema	Methode	Bei Strabag Indizien	Bewertung
Darlehenszins	Überhöhter Marktzins		
Darlehen	Unnötiges Darlehen		
Forderungszins	Zu niedriger Verrechnungszins		
Forderungsvolumen	Unverzinslich im Cashpool		
Verkäufe von Gesellschaften	Zu niedriger Marktpreis		
Käufe von Gesellschaften	Zu hoher Marktpreis		
Dividende	Überhöhte Ausschüttungsquote		
Verrechnungspreise	Zu hohe für die Tochter		
Gemeinsame Gesellschaften	Verlust für die Tochter, Gewinn für die Mutter	BHB	Kein Verlust bei at Equity-Beteiligungen, hohe EBIT-Marge in Osteuropa

Osteuropa

<b>Land</b>	<b>Strabag AG</b>	<b>Strabag SE</b>
Polen		Positiv, 6% Anteil
Tschechien		Positiv, 5% Anteil
Ungarn		Positiv, 4% Anteil
Slovakei		Negativ, 3% Anteil
Russland/ Ukraine		Negativ, 2% Anteil
Slowenien		Positiv, 1% Anteil
Bulgarien, Serbien		2% Anteil

